

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 570. 2. Bibliographien S. 571. 3. Archive, Archivgeschichte S. 571.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 572. 5. Quellensammlungen S. 575. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 575. 7. Diplomatik S. 582. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 583. 9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 584. 10. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 586. 11. Chronikalische Quellen S. 589.
12. Hagiographie S. 596. 13. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 602. 14. Patristik, Theologie, Philosophie S. 604. 15. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädie S. 609. 16. Literarische Texte S. 611. 17. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 616. 18. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 619. 19. Historische Geographie S. 621. 20. Genealogie S. 622. 21. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 622. 22. Staatssymbolik S. 624.

Identifier sources et citations, Jacques BERLIOZ avec la collaboration de Joseph AVRIL, Louis-Jacques BATAILLON, Nicole BÉRIOU, Laurence BOBIS- SAHEL, Gilbert DAHAN, Gérard GIORDANENGO, Bertrand-Georges GUYOT, Eric PALAZZO, (*L'atelier du médiéviste* 1) Turnhout 1994, Brepols, 336 S., ISBN 2-503-50311-X, FRF 195, BEC 1108. – Der hier als Band 1 einer auf viele Bände konzipierten Reihe anzuzeigende soll als Hilfsmittel für Studenten und Forscher den Zugang zu den ma. Quellen erleichtern und bietet in 19, von verschiedenen Autoren verfaßten Kapiteln kurze, erkennbar auf die Praxis abzielende Informationen bibliographischer und sachlicher Art, beginnend mit der lateinischen Bibel und ihren Glossen und endend mit (auf den französischen Interessentenkreis zugeschnittenen) „nützlichen Adressen“ (Bibliotheken, Editoren, Buchhandlungen und Vertriebsfirmen von CD-ROMs). Dazwischen liegen Hinweise für die Identifikation eines ma. Autors oder Werkes, Informationen über lateinische Übersetzungen aus dem Griechischen, Arabischen und Hebräischen, über Hilfsmittel zur Identifikation „anonymer“ Zitate (u. a. Florilegien), Poesie und Gebete, Sprichwörter, Sentenzen, Liturgica, Römisches und Kanonisches Recht, Konzilien, Hagiographie, Predigten, Exempla, Märchen und Erzählmotive, Enzyklopädien und Ikonographie. Zum Schluß wird noch eine Gebrauchsanweisung für den Migne (einschließlich seiner Indizes) geboten. Die bibliographischen Hinweise sind im wesentlichen auf dem neuesten Stand, aber kleinere Lücken, Versehen und Druckfehler sind bei der Menge der Angaben unvermeidlich (z. B. S. 183 „*Concilia episcoporum*“ statt *Capitula episcoporum*; als Hinweis bei den Kapitularien hätte man sich die Nennung von F. L. Ganshof, Was waren die Kapitularien? gewünscht, zumal dieses Werk ja auch auf Französisch erschienen ist). Das ganze ist garniert mit praktischen Tips (Wie identifiziert man ein kanonistisches Zitat? „*Une tâche délicate!*“) und manchmal auch Facsimiles (wie beim *Decretum Gratiani* [mit Erläuterungen; Numerierung, Rubrik, Inschriften, Text, *Dicta Gratiani*, *Paleae* usw.]). Alles in allem: ein im wesentlichen auf französischsprachige Studenten berechnetes Werk, zu dem aber auch der Fachmann greifen kann, wenn er sich mit einer ihm unvertrauten Materie konfrontiert sieht. Das Buch enthält einen bibliographischen und einen Sachindex.

G. Sch.